Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Verkaufsstellen v. Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm., Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unter Strich" (Einzelzeile) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. (für Familiennachrichten ꝛc.), drs. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Gütl. Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß:
Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist •
Wettinerstr. 28, I, geg. Mittelstr.
Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten
Fernsprechstelle Nr. 678, Amt I.
Einzelne Gold- und Emaillekronen
Brückenarbeiten.
Plombirungen.
Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische **Apparate** für Amateure.
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslocal
jetzt: Parterre.

H. A. Pupke
Schloss-Strasse 10, part. und I. Etg.
Special-Geschäft für
Beleuchtungs-Gegenstände
jeder Art.

Putz- und Mode-Magazin
J. M. Korschatz Hoflieferant
6 Altmarkt 6 Gegründet 1843
Stroh- und Filzhutfabrik
bietet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Leberthran von Heinr. Meyer, Christblatta, beste Marke, von Kindern gern genommen. Flasche 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf., 3 Mk. 50 Pf. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran gegen Drüsenleiden, Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 6. November.

Baden-Baden. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Mittag nach Schillingsfürst abgereist, nachdem er sich von dem Großherzog von Baden verabschiedet hatte.

Bückeburg. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Fürstenthum Schaumburg-Lippe wurden insgesammt 7969 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Müller (fr. Volksp.) 2784, Strosser (kons.) 2596, Reichenbach (Soz.) 701 und Boeckler (Reformp.) 142 Stimmen. Es ist somit Stichwahl zwischen Müller und Strosser erforderlich.

Paris. Wie eine Privat-Depesche meldet, erhielten vor Kurzem zum Winteraufenthalte in Cannes eingetroffene englische Offiziere Befehl, sich sofort in ihre Garnisonsorte zurückzubegeben.

Paris. Die Blätter erörtern die Sprache Salisbury's im Mansion-House und der englischen Presse weiter und erklären, die Räumung Faschodas erweise nichts Anderes, als daß Frankreich sich einer Macht gegenüber befinde, deren Feindseligkeit deutlich zeige, daß Frankreich entweder auf seine Kolonien verzichten oder deren Vertheidigungsmittel durch ein großes Kolonialheer und eine gut befehligte Marine reorganisiren müsse.

Paris. Die „Agence Havas" giebt unter Vorbehalt eine Depesche des „New York Herald" aus Singapore wieder, wonach die französische Kirche in Bangkok am 19. und 20. Oktober von siamesischen Polizeimannschaften und Soldaten geplündert sein soll. Man spreche davon, daß es sich um eine Bande von 7 Siamesen handle, die von englischen Offizieren dazu beordert sei. Die siamesischen Behörden weigerten sich, um Entschuldigung zu bitten. In Bangkok herrsche Unordnung.

Peking. Der japanische Gesandte hatte gestern eine Audienz im kaiserlichen Palaste, um dem Kaiser und der Kaiserin-Wittwe mitzutheilen, daß ihnen ein hoher japanischer Orden verliehen worden sei. Die Letztere empfing den Gesandten, indessen der Kaiser auf einer der Stufen des Thrones stand. Die Kaiserin-Wittwe sprach die üblichen verbindlichen Worte. Hierauf verlas der Kaiser eine gleichlautende Rede. Er sah gesund aus, wenn auch bleich.

Yokohama. Yamagata bildet das neue Kabinet; er selbst wird Premierminister, Aoki übernimmt das Ministerium des Auswärtigen, Saigo das Innere, Matsukata die Finanzen, Katsura das Kriegsministerium, Admiral Yamamoto Marine, Kijura das Justizministerium. Kein Mitglied des neuen Kabinets ist von irgend einer politischen Partei abhängig.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Durchlaucht Prinz von Hohenlohe hat im Savoy-Hotel Albertshof für längere Zeit Wohnung genommen.

— Die Rennen, die der Dresdner Reitverein gestern Nachmittag 2 Uhr auf dem Kavallerie-Exerzierplatz veranstaltete, hatten sich überaus zahlreichen Besuchs zu erfreuen, namentlich seitens der Herren Offiziere mit ihren Damen von hier und auswärts; auch ein stattlicher Wagenpark war aufgefahren. Man gewahrte unter den Besuchern Ihre Excellenzen den Herrn Kriegsminister Edler v. d. Planitz mit Tochter, Generalleutnant v. Honning O'Carroll, Ihre Excellenzen die Gräfin Lippe nebst Tochter, Frau Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, Frau General v. Funcke, die Herren Generalmajor v. Broizem nebst Familie, Oberstleutnant Freiherr von Oppen-Huldenberg, Majore Freiherr v. Müller, Hauth, Krug v. Nidda u. A. mehr. Von dem Reitverein waren mehrere den Rennen dienende Neuerungen getroffen worden, namentlich wurde von den Herren Arrangeuren dem Publikum das weitgehendste Entgegenkommen erwiesen, damit es aus direkter Nähe Zeuge des interessanten Sports sein konnte. Die Kapelle der Gardereiter brachte ein gewähltes Programm zu Gehör. An der Waage war Herr Hauptmann v. Holleben thätig, der Start unterstand dem verdienstvollen Vorstand des Vereins, Herrn Rittmeister Freiherrn v. Friesen, und als Zielrichter funktionirte Se. Excellenz der Herr Kriegsminister Edler v. d. Planitz. Das ganze Schauspiel, das sich innerhalb zwei Stunden vollzog, verlief ohne jeglichen Unfall und war von freundlichem Herbstwetter begünstigt. Zu 4 Rennen ward heiß um die silbernen Preise gestritten, die manchen Reiter zu großer Bravour anspornten. I. Hubertus-Jagdrennen, offen für Pferde, die noch nie auf öffentlicher Bahn gestartet waren. Es liefen sechs Pferde. Erster ward Sek.-Ltn. v. Lüttichau (Carab.-Reg.) mit der F.-St. „Thundercloud", Zweiter Rittmeister Graf Halwil (18 Hus.), Pferd unbekannt nachgenannt, Dritter Sek.-Ltn. v. Boxberg (17. Ul.) mit br. St. „Roy". — II. Maiden-Jagdrennen, offen für Pferde, die noch kein öffentliches Hindernißrennen gewonnen hatten. Fünf Reiter. Als Erster ging durch's Ziel Sek.-Ltn. Krohn (28. Art.) mit br. St. „Grasmücke", als Zweiter Premierltn. Ebert (Jäger zu Pferde) mit br. St. „Vidam", als Dritter Sek.-Ltn. Freiherr v. Reimans (17. Ul.) mit F.-W. „Kronprinz". — III. Chargenpferd-Rennen, offen für aus der Truppe entnommene Chargenpferde und Dienstpferde der Artillerie innerhalb ihres Turnus. Sechs Reiter. Den ersten Preis erhielt Sek.-Ltn. Freiherr v. Reimans (17. Ul.) mit br. W. „Türke", den zweiten Sek.-Ltn. Genthe (18. Ul.) mit schw. W. „Thaddaeus", den dritten Sek.-Ltn. Freiherr v. Stralenheim (Gardereiter) mit br. W. „Niedom". — IV. Dresdner Steeple-Chase, offen für dreijährige und ältere Pferde. Hatte in den drei ersten Rennen die Distanz je ca. 2500 Meter betragen, so belief sie sich in diesem interessanten Schlußrennen auf ca. 3500 Meter. Es starteten sechs Reiter. Als Erster ging durch's Ziel Rittmeister v. Zezschwitz (18. Ul.) mit F.-St. „Narcisse", als Zweiter Sek.-Ltn. v. Reimans (17. Ul.) mit F.-St. „Hovefull", als Dritter Sek.-Ltn. Fleischinger (18. Ul.) mit schw. W. „Rockingham". Aus der Hand der Frau Generalmajor v. Broizem nahmen die Sieger die 12 Preise entgegen.

— Zum Falle Langen wird der „Frankf. Ztg." aus München geschrieben: In juristischen Kreisen erregt der vielleicht einzig dastehende Fall großes Aufsehen, daß ein eigener Untersuchungsrichter aus Leipzig hierher gekommen ist, um nach Artikel 168 des Gerichtsverfassungsgesetzes (Gefahr in Verzug) die Untersuchung gegen den „Simplicissimus" zu führen. Das hiesige Amtsgericht hat die erforderliche Genehmigung hierzu gegeben. Die Untersuchung ist nun auch auf die beiden Drucker ausgedehnt. Bezüglich der zweiten Konfiskation (letzte Nummer) ist auch gegen den am Montag verhafteten Zeichner Maler Heine Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet. Gegen Heine schwebt auch Untersuchung wegen eines Bildes der vorletzten Nummer (erste Konfiskation). Langen und Wedekind haben sich in die Schweiz geflüchtet. Der sächsische Untersuchungsrichter arbeitet hier zur Zeit im Bureau des „Simplicissimus". Es sind ihm zwei Kriminalschutzleute zur Verfügung gestellt, die sich bei ihm befinden. Er kann jede Verhaftung in Bayern vornehmen, die er für nöthig hält. — (Diese Angaben sind jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen. Die Red.) — Die Redaktion des „Simplicissimus" theilt mit, daß der Zeichner Thomas Theodor Heine dieses Blattes am 1. November in München eine Vorladung als Beschuldigter wegen Majestätsbeleidigung, begangen in den Titelbildern der beschlagnahmten Nummern 31 und 32 des „Simplicissimus", erhielt. Diese Ladung ging von Leipzig aus und lautete für den 2. November früh 9 Uhr, sodaß Herr Heine durch die Nacht vom 1. zum 2. fahren mußte, um rechtzeitig an Ort und Stelle zu sein. In Leipzig wurde Herr Heine am 2. November in Untersuchungshaft genommen, wo er sich zur Zeit noch befindet.

— Sonnabend Nachmittag besuchten ca. 100 Mitglieder des Dresdner Lehrervereins für Naturkunde die hochinteressanten, weit ausgedehnten Anlagen des Central-Schlachtviehhofes der Dresdner Fleischerinnung, Leipzigerstraße Nr. 10. Unter der liebenswürdigen, äußerst anregenden Führung der Herren Meister Reinhold Schulze und Martin, sowie der Lehrer der Fleischer-Fachschule durchwanderte man die zur Montagsbörse allmählich sich mit prächtigem Vieh füllenden Ställe, die sauberen Schlachträume, in denen man der gewandten, sicheren Arbeit der dort Beschäftigten zuschaute. Man besichtigte die Maschinenräume, die Eisbereitungsvorrichtungen, Kühlkammern ꝛc. Am Schlusse leukte man die Schritte in die komfortabel eingerichteten Räume der Fleischer-Fachschule. Schon in der Ausstellung gewerblicher Schulen Michaeli 1898 hatte man Gelegenheit, das rege Interesse, die große Freundlichkeit zu bewundern, womit die Herrn Fleischer schulischen Fragen entgegentreten. Auf Ersuchen erklärte Herr M. Hänsel, Lehrer der 1. Bürgerschule und der Fleischer-Fachschule, an der Hand selbstgefertigter, äußerst instruktiver Anschauungstafeln die Kühlanlagen und einen Sterilisationsapparat. — Schließlich dankte der Vorsitzende in herzlichen Worten allen Denen, die den Nachmittag zu einem äußerst anregenden gestaltet hatten, den Herren der Fleischerinnung, denen der Verwaltung und Fachschule.

— Sächsische Maschinenfabrik vorm. Hartmann in Chemnitz. Die Direktion berichtet: In dem Betriebsjahre 1897/98 belief sich unser Umsatz auf 15,151,883 M. gegen 13,837,486 M. im Vorjahre und hat sich somit um 1,314,317 M. gleich 9,5 % erhöht, während der Rohgewinn 1,821,760 M. betrug, gegen 1,694,020 M. im Vorjahre, sonach weniger um 372,260 M. Der bedauerliche und angesichts des höheren Umsatzes zunächst überraschende Gewinnausfall gegen das Vorjahr ist auf eine Reihe verschiedener Ursachen zurückzuführen. Die ganz wesentliche Preissteigerung der Materialien und Halbfabrikate hat den größten Antheil an der Schmälerung des Gewinnes, da eine einigermaßen gleiche Erhöhung unserer Verkaufspreise nur in den wenigsten Fällen durchgesetzt werden konnte, während im Allgemeinen der rapid zunehmende Wettbewerb auf allen Gebieten der Maschinenfabrikation die Preise nicht über das vorjährige Niveau hinauskommen ließ, auf dem Gebiete der Textilmaschinen sie sogar fühlbar herabdrückte. Das Anziehen der Löhne hat neben der Nothwendigkeit, Ueberstunden und Nachtschichten im verstärkten Maße heranzuziehen, die eben gekennzeichnete Wirkung noch verschärft. Die in Ausführung begriffenen Neubauten, deren Dringlichkeit unser vorjähriger Bericht darlegte, haben schließlich unvermeidliche Störungen, Aufenthalte und Unkosten aller Art im Gefolge, die den Betrieb mit belasten. Wir müssen uns nächst froh sein, daß unser Entschluß, die unerläßlichsten Erweiterungen und Reorganisationen in unserem Werk ohne Aufschub in Angriff zu nehmen und prompt durchzuführen, uns in den Stand gesetzt hat, den erhöhten Anforderungen unserer Kundschaft betreffs rascher Lieferung gerecht zu werden und so unser Absatzgebiet gegen die Konkurrenz zu behaupten. Es wird sich die Richtigkeit dieses Vorgehens voll erweisen, wenn in etwa Jahresfrist die genannten Erweiterungen und Reorganisationen im großen Ganzen abgeschlossen sein werden und zu ihrer Nutzbarmachung nicht nur mit seinem zurückgegangenen, sondern mit einem wesentlich erweiterten Kundenkreis gerechnet werden darf. Ein Aufschub in der Durchführung unseres Programms hätte einen vielleicht nicht wieder einzubringenden Verlust an Absatzgebiet zur sicheren Folge gehabt — eine Folge, deren Eintritt im Interesse der dauernd gedeihlichen Fortentwickelung unseres Werkes nach Möglichkeit von uns hintangehalten werden muß. Von dem Rohgewinne sind nach Beschluß unseres Aufsichtsrathes vom 20. Oktober ds. J. 448,350 M. für Abschreibungen nach den üblichen Prozentsätzen abzusetzen. Der 29. ordentlichen Generalversammlung wird vorgeschlagen, von dem alsdann verbleibenden Reingewinne 7 % (gegen 10 % im Vorjahre) auf das für ein ganzes Jahr dividendenberechtigte alte Aktienkapital von 10 Mill. M. und 3½ % auf das nur für ein halbes Jahr dividendenberechtigte neue Aktienkapital von 2 Mill. M. mit 770,000 M. als Dividende zur Vertheilung zu bringen, ferner 15,000 M. dem Dispositionsfonds für Beamte, 10,000 M. der Arbeiterunterstützungskasse zu überweisen und den Rest von 38,289 M. auf das neue Rechnungsjahr vorzutragen. Der Reservefonds beträgt 2,599,082 M. gleich 21,66 % des erhöhten Aktienkapitals, der Spezialreservefonds 800,000 M., während sich auf dem Reserve-Conto für schwebende Verbindlichkeiten 753,206 M. zurückgestellt befanden. Unser Betriebskapital ergiebt sich aus folgenden Ziffern: Aufnahmebestand 4,188,677 M., Wechselbestand 212,346 M., Kassabestand 178,614 M., Effektenbestand, inkl. antheiliger Zinsen bis 30. Juni ds. J. 981,296 M., Saldobestand des Conto-Corrent-Conto, Debitoren 5,764,293 M., Creditoren 3,741,491 M. Einschließlich des Reservefonds und der Spezialreserve beträgt unser Betriebskapital 5,968,138 M. gleich 49 % des erhöhten Aktienkapitals. In das neue Geschäftsjahr sind wir eingetreten mit einem Auftragsbestande von 8,449,656 M. gegen 12,868,644 M. im Vorjahre, demnach mit weniger um 4,418,988 M. Am 1. Oktober ds. J. betrugen die Aufträge 10,100,767 M. gegen 12,780,758 M. am gleichen Tage des Vorjahres. Wir hoffen, auch im laufenden Jahre alle unsere Betriebszweige voll beschäftigen und ein den berichteten, im laufenden Jahre noch andauernden besonderen Umständen angemessenes Ergebniß erzielen zu können.

— In Buchholz ist vorgestern das dem Posamentier Carl Werner'schen Wohnhaus an der Meißnerstraße, sowie ein Fabrikanbau durch Feuer zerstört worden. Gegen 20 Personen sind durch das Feuer obdachlos geworden. In dem Arbeitsgebäude sind namentlich Posamenten, Rohmaterialien vernichtet worden.

— Dem Korbmachermeister Kießling in Wurzen, der bereits vor mehreren Jahren sein goldenes Bürgerjubiläum festlich begehen konnte, war es gestern vergönnt, das Fest seines 50-jährigen Meisterjubiläums zu feiern. Herr Kießling erlangte am 6. Nov. 1848 bei der Korbmacherinnung zu Dresden das Meisterrecht und ist heute noch in seltener leiblicher und geistiger Frische in seinem Berufe thätig.

— Der Monteur Pfibil in Bodenbach, welcher in der dortigen Gasanstalt kürzlich durch Einathmen von Gas betäubt wurde, starb am Donnerstag im Krankenhause zu Finsterle. Der andere Monteur ist gleichfalls noch bewußtlos.

— In Scoplau bei Colditz wurde am 4. ds. hinter der Scheune seines bisherigen Arbeitgebers, des Kohlenwerkbesitzers Kunze, derselbe vergangenen Montag vermißte, aus Taundorf gebürtige 17jährige Dienstknecht Geißler erschossen aufgefunden. Liebeskummer soll die Veranlassung zum Selbstmord gewesen sein.

— Auf behördliche Anordnung wurden am 4. d. M. in Niederoberwitz wieder drei der Tollwuth verdächtige Hunde getödtet.

Verlangen Sie überall
Aulhorn's Nähr-Kakao.

— Amtsgericht. Der bisher unbescholtene Sattler Rudolph August Seifert, in Niederau wohnhaft, versuchte in dem Tanzetablissement „zu den drei Linden" in Zitschewig mit seinem Fahrrad im Saal durch die Tänzer zu radeln. Hiervon wurde Seifert aber durch den mit dem Schänkhausdienst beauftragten Zimmermann Hermann verhindert. Seifert zeigte sich gegen denselben beleidigend und unbotsmäßig und leistete der Aufforderung, sich ruhig und angemessen zu verhalten, keine Folge. Der Angeklagte verwirkte eine Strafe von 40 Mk. — In übermüthiger Laune belegte der vorbestrafte aus Oederan gebürtige Handarbeiter Otto Bernhard Hanschild, in Cotta wohnhaft, einen Grenadier, der als Posten vor der Neustädter Hauptwache stand, mit den gemeinsten Schimpfreden. In gleicher Weise machte er sich der Beleidigung eines berittenen Gendarmen schuldig. H. wurde zu 4 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt. — Die Schlossergesellens-Ehefrau Auguste Bertha Hausch geb. Bernt, 1865 geboren, in Löbtau wohnhaft, schlug den schulpflichtigen Sohn eines Nachbars in rohester Weise mit einem Stiefelknecht auf Kopf und Rücken. Um den kleinen Burschen vom Schreien abzuhalten, drückte sie ihm obendrein noch die Kehle zu. Dieses Vergehen muß die Angeklagte mit 60 Mk. Strafe event. 12 Tagen Gefängniß sühnen. — Wegen Diebstahls einer Tabakpfeife, einer Anzahl Cigarren, Cigaretten und anderer Gegenstände verwirkte der vorbestrafte Handarbeiter Moritz Ernst Schulze 1 Monat und 3 Wochen Gefängniß. — Der gelernte Buchdrucker und nachmalige Handarbeiter Franz Schindler, 1872 geboren, bestimmte eine Logiswirthin unter unwahren Angaben, ihm Wohnung und Kaffee auf Kredit zu gewähren. Den Kreditbetrug muß der Angeklagte mit 1 Woche Gefängniß büßen. — Der zu Cotta wohnhafte Schlossergeselle Ernst Ferdinand Schwabe machte sich der Beleidigung einer Dame schuldig. Der Angeklagte wurde wegen Beleidigung